

Wie klingen die verschiedenen Holzarten?

Gedanken zum Thema Holz

Eine andere Frage:

Welchen Einfluss auf die Ausstrahlung eines Bildes hat der Untergrund (Leinwand, Papier,...)?

Die Frage nach dem Einfluss des Holzes auf den Blockflötenklang isoliert zu stellen, kann irreführend sein. Pinsel (Stift, Spachtel,...) und Farbe (Öl, Aquarell, Spray,...) bestimmen ein Bild vermutlich stärker als dessen Untergrund. Der Zusammenhang erst ermöglicht eine Aussage!

**Das Holz ist äusserlich sehr auffällig und wird darum oft überbewertet.
Labium, Mensur und Wandeigenschaften sind oft unterschätzte Klangfaktoren.
Wichtig ist es, ein Instrument als Ganzes zu betrachten!**

Eine gut klingende Flöte, die meinem Geschmack und meinen Anforderungen entspricht, finde ich nicht, wenn ich mich allein auf die Holzfrage konzentriere. Warum können Flöten aus Birnbaum, je nach Erbauer, total verschieden klingen? Warum klingen Instrumente vom selben Modell, Holz und Bauer so verschieden?

Bei einer Blockflöte schwingt das Holz kaum, es ist die Luftsäule die schwingt. Entscheidend ist, wie die Luftsäule in Schwingung versetzt wird sowie deren Form, die Innenbohrung. Anders ist es bei einer Violine oder einem Cembalo, da schwingt wirklich das Holz!

Holz ist immer auch verarbeitetes Holz.

Das Holz wird in Öl eingelegt oder mit Parafin imprägniert. Manchmal nur an der Oberfläche geölt und manchmal (vor allem innen) lackiert. Es gibt rauhe und glatte Innenbohrungen. Die Rohrwandstärke kann sehr verschieden dick sein. Das Unterschneiden der Grifflöcher hat auch einen Einfluss. Wie gut gelagert ist das Holz? All dies (Dichte, Masse, Oberfläche) spielt auf den Klang auch eine Rolle!

Zudem ist die Holzqualität sehr unterschiedlich. Es gibt zum Essen Birnen in verschiedenen Sorten, also gibt es auch verschiedene Bäume. Abhängig vom Boden und dem Standort wachsen die Bäume zudem sehr unterschiedlich. Dasselbe gilt für Ahorn, Palisander, Olive, Kirsche, Buchsbaum, Zwetschge

Die Eigenart eines Holzes begünstigt eine bestimmte Obertonstruktur.

Dies ist der Untergrund des Klanges, das nehmen wir intuitiv als Klang eines Holzes wahr.

Was damit gemacht wird (Modell, Verarbeitung) kann sehr verschieden sein und den „Holzklang“ überdecken.

Generell sind zu leichte Hölzer nicht geeignet. (Je tiefer eine Flöte ist, desto leichter kann das Holz sein.)

Harte Hölzer (Exoten) sind obertonreicher, was als hart wahrgenommen wird. Sie sind auch etwas lauter und haben eine längere Lebensdauer.

Weiche Hölzer klingen für mich nicht weich oder warm, sondern nicht so spitz (weniger Obertöne).

Palisander verursacht mit seinen offenen Poren im Windkanal oft Turbulenzen was etwas rauh klingen kann.

Als Flötenbauer habe ich meine Vorlieben und Antipathien zu Hölzern, sei es aus klanglichen Gründen oder durch das Verarbeiten bedingt. Ich mag Birne und europäischen Buchs sehr, Kirsche mag ich bei tiefen Instrumenten. Olive sieht gut aus. Grenadill, Palisander, Ahorn, Zwetschge, Ersatzbuchs mag ich weniger.

Die Vorlieben für Holzarten sind oft mit vergangenen Erlebnissen verbunden. Wer eine schlechte Flöte aus Palisander hat, wird diesem Holz immer skeptisch gegenüber sein. Hat jemand eine gute Flöte aus Kirsche, wird als nächstes Instrument sicher zuerst die Kirsche ausprobiert und oft auch gekauft, auch wenn das Instrument mässig gut ist. Oft liegen die Fehler nicht beim Holz....

Wie kommt es zu Klangunterschieden bei Serienblockflöten bei gleichem Holz?

Es kommt stark darauf an, wer am Schluss den Klang gestaltet. Die Handschrift, der Geschmack des Intonateurs sind sehr prägend. Zwei genau gleiche Flöten gibt es nicht einmal aus Kunststoff

Und dann spielt das Holz, wie schon gesagt, doch eine Rolle. Das eine Modell unterstützt die Klangrundeigenschaften des einen Holzes, ein anderes Modell unterstützt eher ein anderes Holz.

Blindversuche mit Holzarten ergeben verwirrendes Endresultat. Versuchen Sie es selbst!

Ich wünsche den Spielern und Spielerinnen offene Ohren, eine gute Intuition für Zusammenhänge und dass sie die Brille im Moment nicht finden.